

## Kicker TCompRT82-43 + Kicker TCompRT102-43 – Flachsubwoofer von Kicker



# Platzsparer

► Jeder hätte gern einen Subwoofer, solange der Sub nicht zu viel Platz im Auto frisst. Dafür hat Kicker die TCompRT-Serie entwickelt.

Wie baut man einen Subwoofer, der möglichst wenig Platz im Auto braucht? Am besten ganz klein, natürlich. Leider machen ganz kleine Subwoofer nur begrenzt tiefen Bass, wodurch sie sich für den ernsthaften Bassfan schon disqualifizieren. Ein gewisses Maß an Gehäusevolumen ist also Pflicht, damit man von einem ernsthaften Subwoofer sprechen kann. Um dieses Volumen möglichst unauffällig zu gestalten, wählt Kicker eine möglichst flache Bauform. Das ist prima, denn so ein Flachmann passt hinter den Sitz, manchmal sogar unter den Sitz und macht sich auch im Kofferraum schlank. Jetzt ist der Designer glücklich, aber der Techniker kommt gehörig ins Schwitzen. Denn bei einem potenten Subwoofer ist meist mehr Einbautiefe nötig, als in einem ultraflachen

Gehäuse vorhanden ist. Daher greift Kicker auf die bereits vorhandenen Flachsubwoofer der CompRT-Serie zurück. Bei denen handelt es sich um Spezialkonstruktionen, die statt eines weit ausladenden Magnetautriebs einen deutlich flacheren Hintern haben, ansonsten aber noch ganz normal gebaute Subwoofer sind. Im Gegensatz zu deutlich aufwendigeren Subwoofern mit Neodymantrieb bleiben bei



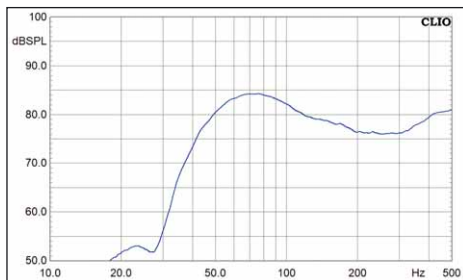
Die Flachchassis aus Kickers CompRT-Serie machen es möglich, dass die Gehäuse nur 16,5 cm tief ausfallen



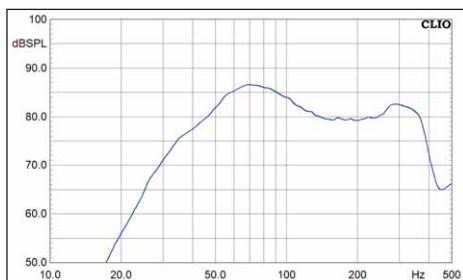
Die Woofer bieten eine geringe Einbautiefe, der Kunststoffspacer zwischen Spulenträger und Membran ist zur Belüftung des Innenraums gelocht

ihnen die Preise angenehm bodenständig. Es gibt Modelle in den Größen 8, 10 und 12 Zoll, die zugehörigen Einbautiefen liegen mit 6,7 cm, 8,8 cm und 9,6 cm absolut im Rahmen für flache Gehäuse.

Unsere 8 und 10 Zoll großen Testmodelle sind in Gehäusen von nur 16,5 cm maximaler Tiefe untergebracht, dank der CompRT-Woofer gibt's damit keine Probleme. Die kommen jedoch stehenden Fußes, wenn man den kompakten Gehäusen eine Extraportion Tiefbass verordnet, denn dazu bräuchte man ein Bassreflexgehäuse. Nur passt in die flachen Kicker-Kisten kein Bassreflexrohr mehr. Die Lösung heißt Passivmembran und ist quasi ein zweiter Woofer ohne Magnetantrieb. Dieses Teil macht im Grunde das Gleiche wie ein Reflexrohr: Es bildet mit der Luft im Gehäuse ein schwingfähiges System, das sich mit geschickt gewählter Membranmasse der



Der TCompRT82-43 läuft bis 50 Hz, das ist kein Tiefbasswunder, jedoch locker ausreichend für Alltagsmusik



Der TCompRT102-43 produziert im Auto tieferen Bass als das Diagramm vermuten lässt, der Kennschalldruck liegt bei akzeptablen 86 dB

Passivmembran auf die gewünschte Frequenz einstellen lässt, so dass am unteren Übertragungsende der Box zusätzlicher Schalldruck generiert wird. Und ein weiteres Problem mit Bassreflexrohren hat man damit auch gleich vermieden: Windgeräusche bei hohen Membranauslenkungen, dagegen ist eine Passivmembran prinzipiell immun. Unsere Messungen bescheinigen den beiden TCompRT praxisperechte Abstimmungen. Zwar sind sie mit 48 Hz und 42 Hz keine extremen Tiefbasskünstler, doch für die ultrakompakten Gehäuse um die 20 Liter gehen solche Grenzfrequenzen vollkommen in Ordnung. Genau so wie die Kennschalldrücke, die mit 84 und 86 dB an 1 Watt im erwarteten Bereich liegen.

## Sound

Für sich allein betrachtet, macht bereits der kleine TCompRT82-43 alles richtig. Er liefert knackigen Bass ab, der für Rock- und Chartmusik vollkommen ausreichend ist. Ganz unten rum klingt's etwas angestrengt, und man sieht, dass die kleine Passivmembran ordentliche Auslenkungen machen muss. Deutlich souveräner wird die Vorstellung, wenn der TCompRT102-43 an der Endstufe hängt. Er setzt überall noch einen drauf und deklassiert seinen kleinen Bruder in allen Disziplinen. Dass er ein Stück tiefer runter spielt, war ja anzunehmen, aber dass er auch mindestens so sauber ans Werk geht, erstaut dann doch. Wie der 10er bereitwillig schnellen Bassläufen folgt und knackig getretene Bassdrums wiedergibt, kann nur gelobt werden. Wer also die wenigen zusätzlichen Zentimeter für den TCompRT102-43 unterbringen kann, sollte den größeren Woofer wählen.

## Fazit

Mit den TCompRT-Gehäusen bringt Kicker eine schlanke Alternative zu normalen Basskisten. Dass man in Sachen Sound so gut wie keine Abstriche machen muss, ist dabei positiv hervorzuheben.

Elmar Michels



## Gehäuse-subwoofer

		Kicker TCompRT82-43	Kicker TCompRT102-43
Vertrieb		Audio Design	Audio Design
Hotline		07253 9465-0	07253 9465-0
Internet	www.	audiodesign.de	audiodesign.de
<b>Klang</b>	50 %	1,3	1,3
Tiefgang	12,5 %	1,5	1,0
Druck	12,5 %	1,5	1,5
Sauberkeit	12,5 %	1,0	1,5
Dynamik	12,5 %	1,0	1,0
<b>Labor</b>	30 %	2,0	1,8
Frequenzgang	10 %	1,5	1,5
Maximalpegel	10 %	3,0	2,5
Endstufenleistung	10 %	1,5	1,5
<b>Verarbeitung</b>	20 %	1,0	1,0

## Technische Daten

Korbdurchmesser	21,6 cm	27,1 cm
Einbaudurchmesser	17,7 cm	23,2 cm
Einbautiefe	6,7 cm	8,8 cm
Magnetdurchmesser	14,0 cm	16,5 cm
Gehäusebreite	49,0 cm	59,0 cm
Gehäusehöhe	39,0 cm	39,0 cm
Gehäusetiefe	9/16,5 cm	9/16,5 cm
Gewicht	7,7 kg	10,1 kg
Nennimpedanz	2 Ohm	2 Ohm
Gleichstromwiderstand Rdc	2,13 Ohm	2,03 Ohm
Schwingspuleninduktivität Le	1,26 mH	1,67 mH
Schwingspuleninduktivität Le	38 mm	50 mm
Membranfläche	199 cm <sup>2</sup>	340 cm <sup>2</sup>
Resonanzfrequenz fs	42,4 Hz	31,1 Hz
mechanische Güte Qms	9,69	10,15
elektrische Güte Qes	0,69	0,57
Gesamtgüte Qts	0,64	0,45
Äquivalentvolumen Vas	9,0 l	26,1 l
Bewegte Masse Mms	86,0 g	162,0 g
Rms	2,37 kg/s	3,12 kg/s
Cms	0,16 mm/N	0,16 mm/N
B x l	8,42 Tm	11,70 Tm
Schalldruck 1 W, 1 m	84 dB	86 dB
Leistungsempfehlung	250 – 600 W	250 – 600 W
Testgehäuse	PM 17,5 l	PM 21,5 l
Reflexkanal (d x l)	–	–

## Bewertung

Preis		um 200 Euro	um 260 Euro
Klang	50 %	1,3	1,3
Labor	30 %	2,0	1,8
Verarbeitung	20 %	1,0	1,0
Preis/Leistung		sehr gut	sehr gut

**CAR & HiFi**  
Ausgabe 5/2017

Note

1,5

1,4

„Praktische Platzsparer mit gutem Sound.“